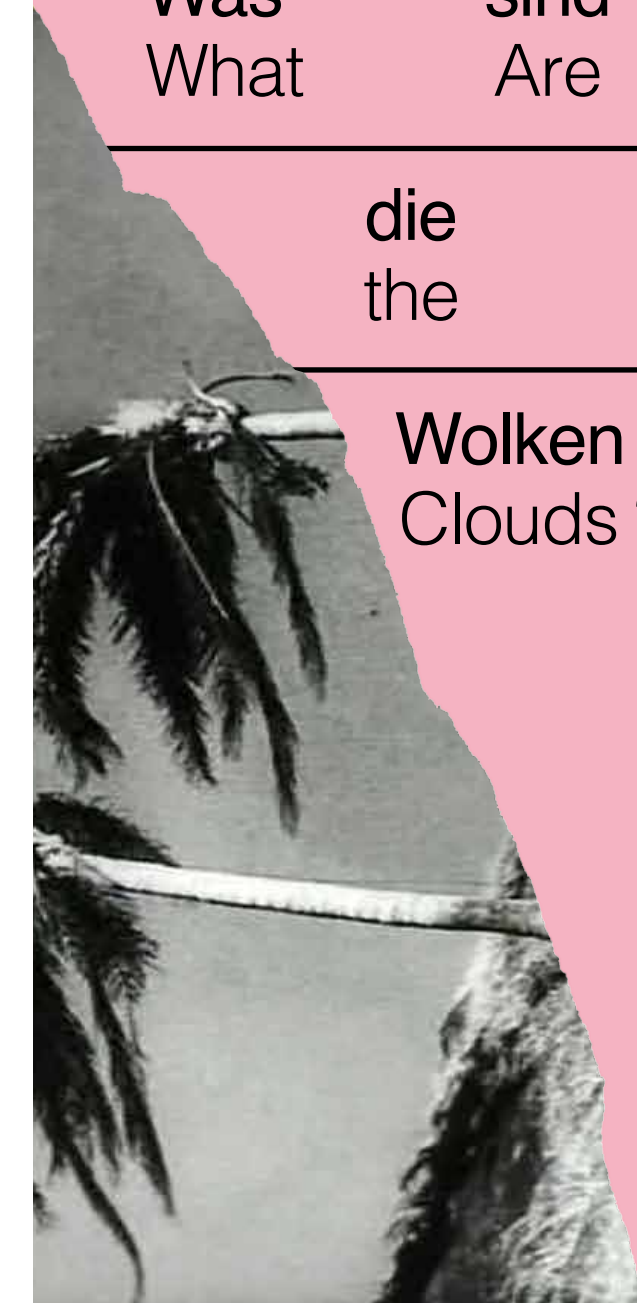


Kunstgebäude Stuttgart

Was sind
What Are

die
the

Wolken ?
Clouds ?



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Press and Public Relations
Birgit Gebhard & Maximilian Lehner
gebhard_lehner@kunstgebaeude.org

Design: Levin Stadler

—
Kunstgebäude Stuttgart
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
www.kunstgebaeude.org
info@kunstgebaeude.org
Tel.: +49 711 22337-20

Ein Projekt von / A project by



In Kooperation mit / In cooperation with



Die AnStifter



Friedrich Ebert Stiftung
Fritz-Erler-Forum
Baden-Württemberg



Hannah-Arendt-Institut
Stuttgart

Hauptförderer / Main Supporter



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Gefördert von / Supported by

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Was sind die Wolken? What Are the Clouds?
18. November 2017 – 4. März 2018
November 18, 2017 – March 4, 2018

Künstler_innen / Artists

Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme,
CPKC (Emily Fahlén, Peter Spillmann, Marion von Osten),
Tim Etchells, Glenn Ligon, Frédéric Moser & Philippe Schwinger,
Pier Paolo Pasolini, Catarina Simão, Ana Torfs, Ana Vaz, u. a. / a. o.

Kuratorinnen / Curators

Iris Dressler, Christine Peters

Eintritt / Entrance Fees

5 Euro / 3 Euro ermäßigt / reduced

Kombiticket 1 mit *Reformation in Württemberg*,
Sonderausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg
im Altbau des Kunstgebäudes: € 10 / 6 ermäßigt
Combi-Ticket 1 with *Reformation in Württemberg*,
special exhibition by the Landesarchiv Baden-Württemberg
in the old section of the Kunstgebäude: € 10 / 6 reduced

Kombiticket 2 *Alexander Kluge. Gärten der Kooperation* im
Württembergischen Kunstverein Stuttgart: € 10 / 6 ermäßigt
Combi-Ticket 2 *Alexander Kluge: Gardens of Cooperation* at the
Württembergischer Kunstverein Stuttgart: € 10 / 6 reduced

Kasse / Ticket Office: Tel +49 172 344 6977

Öffnungszeiten / Opening Hours

Di, Do–So: 11–18 Uhr; Mi: 11–20 Uhr
Tues., Thurs.–Sun.: 11 a.m. – 6 p.m.; Wed.: 11 a.m. – 8 p.m.

Kostenlose Führungen / Free Guided Tours

Sonntags, 17 Uhr / Every Sunday, 5 p.m.

Führungen für Schüler_innen / Guided Tours for School Students

Kostenlose Führungen für Schulklassen, Termine nach Absprache
Free guided tours for school classes, appointments upon request
(gebhard_lehner@kunstgebaeude.org)



Kurator_innenführungen / Curators' Tours

Mittwochs/Wednesdays, 6.12. | 19 Uhr / 7 p.m.
17.1. | 19 Uhr / 7 p.m., 14.2. | 19 Uhr / 7 p.m.

Individuelle Gruppenführungen / Individual Tours

Termin auf Anfrage / Appointments upon request
(gebhard_lehner@kunstgebaeude.org),
60 Min / € 50 + ermäßigter Eintritt / reduced admission

Weitere Veranstaltungen / Further Events

Detaillierte Informationen zum komplementären
Vermittlungsprogramm unter / Detailed information about the
complementary educational program under:
www.kunstgebaeude.org  kunstgebaeude  kunstgebaeude



4



5



2



3



6

Fotos / Photos
Courtesy, wenn nicht anders erwähnt / if not otherwise mentioned:
Die Künstler_innen / The artists

- 1 Cover
Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme:
Only The Beloved Keeps Our Secrets, 2016
- 2 Frédéric Moser & Philippe Schwinger:
Capitulation Project, 2003
Courtesy: Galerie Jocelyn Wolff / KOW Galery Berlin
- 3 Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme:
Only The Beloved Keeps Our Secrets, 2016
- 4 Glenn Ligon: *The Death of Tom*, 2008
© Glenn Ligon, Courtesy Regen Projects,
Los Angeles and Thomas Dane Gallery, London
- 5 Ana Torfs: *Story Generator*, 2015
- 6 Pier Paolo Pasolini: *Was sind die Wolken?*, 1968
© VG Bild-Kunst Bonn, 2017

Künstler_innen / Artists

Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme, CPKC (Emily Fahlén, Peter Spillmann, Marion von Osten), Tim Etchells, Glenn Ligon, Frédéric Moser & Philippe Schwinger, Pier Paolo Pasolini, Catarina Simão, Ana Torfs, Ana Vaz, u. a. / a. o.

Was sind die Wolken? nimmt das Jubiläum der Reformation zum Anlass, um aus der Perspektive der Gegenwartskunst über Freiheit, Emanzipation und Imagination nachzudenken. Zentraler Ausgangspunkt der Ausstellung ist der Kurzfilm *Che cosa sono le nuvole?* (Was sind die Wolken?) des italienischen Filmregisseurs, Autors und Publizisten Pier Paolo Pasolini von 1968.

Dieser kreist um eine Aufführung von Shakespeares *Othello* als Marionettentheater – wobei die Marionetten von Schauspieler_innen an Fäden dargestellt werden. Im Verlauf des Stücks hinterfragen die Marionetten sich und ihre Handlungen, und auch das Publikum akzeptiert die Erzählung nicht: Um Desdemonas Ermordung zu verhindern, stürmt es die Bühne und beseitigt den Intriganten Jago und den „Mohr von Venedig“, Othello. Pasolini lässt diesen von einem weißen Schauspieler mit schwarz gefärbtem Gesicht spielen (heute als „Blackfacing“ bezeichnet) und verweist so auf die rassistische Tradition, dunkelhäutige Figuren durch weiße Schauspieler darzustellen. Jago und Othello werden am Ende von einem Müllmann entsorgt. Auf der Müllkippe sieht Othello zum ersten Mal in seinem Leben die Wolken...

Indem er die emanzipatorische Geste des Widerstands als Narrativ einführt, lässt sich Pasolinis Film als vielschichtige Parabel aus historischer wie aus zeitgenössischer Perspektive lesen.

Zentrales Motiv der Ausstellung ist das handelnde Subjekt – dessen emanzipatorisches Streben und Suche nach anderen Lebensformen sowie die politische Dimension des eigenen Denkens und Handelns, hier u. a. definiert als Zweifel, Revolte und Reformulierung.

Sie setzt sich zudem kritisch mit den Auswirkungen des modernen Kolonialismus und globalen Sklavenhandels auseinander, die ihre Wurzeln – gemeinsam mit dem Kapitalismus – bekanntlich im Zeitalter der Reformation haben.

Erst im 18. Jahrhundert, parallel zum Höhepunkt des modernen Sklavenhandels, entstand anhand der philosophischen Theorien der Aufklärung der europäische Freiheitsbegriff mit seiner Idee von der Autonomie des

Subjekts. Somit lässt sich unsere heutige Definition von Freiheit und Emanzipation nicht ohne ebendiese ideengeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Dimensionen verstehen.

Darüber hinaus bezieht sie sich auf zeitgeschichtliche Ereignisse, wie die Proteste gegen den Vietnamkrieg oder die Unabhängigkeitsbewegung gegen die portugiesische Kolonialmacht in Mosambik in den 1960er- und 1970er Jahren.

Ein weiterer Schlüsselbegriff der Ausstellung ist „der emanzipierte Zuschauer“: In seinem gleichnamigen Buch plädiert der französische Philosoph Jacques Rancière für eine Beziehung auf Augenhöhe zwischen „Lehrenden“ und „Lernenden“, die als Rückverweis auf Pasolinis „Pädagogik der Befreiung“ gelesen werden können. In seinen als *Lutherbriefe* betitelten Essays relativierte auch Pasolini die Kompetenz der Älteren bzw. Lehrenden, indem er Lernen als umfassendes Verstehen der Welt durch kulturelle Aneignung sowie geistige und körperliche Prozesse interpretierte.

Die Ausstellung *Was sind die Wolken?* greift die ästhetischen und diskursiven Ebenen von Pasolinis Film auf. Sie zeigt hierzu aktuelle künstlerische Reflektionen über Freiheit, Emanzipation und Imagination und setzt sie in eine intertextuelle Beziehung. Im Vordergrund stehen Werke, die auf Relektüren bzw. De- und Remontagen aus den Bereichen Kunst, Literatur, Film und Theater basieren.

Sie wird ergänzt durch ein Programm mit Performances, Vorträgen, Workshops und Filmen, das ein Assoziationsfeld zu den verschiedenen Aspekten der Ausstellung bildet.

So werden etwa in einem gemeinsam mit dem Hannah-Ahrendt-Institut Stuttgart, Die AnStifter und dem Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg realisierten *Forum zivilgesellschaftliche Initiativen* Fragen der politischen wie gesellschaftlichen Teilhabe verhandelt.

Noch bis zum 14. Januar 2018 ist in der Ausstellung *Alexander Kluge. Gärten der Kooperation* im Württembergischen Kunstverein eine Hommage von Alexander Kluge an Pasolinis *Was sind die Wolken?* zu sehen.

18.11.17

4.3.18



The exhibition *What Are the Clouds?* takes as its point of departure the Reformation Anniversary in order to reflect on freedom, emancipation, and imagination from the perspective of contemporary art. The exhibition's main starting point is the short film *Che cosa sono le nuvole?* (What Are the Clouds?) from the year 1968, by the Italian film director, author, and journalist Pier Paolo Pasolini.

This film revolves around a performance of Shakespeare's *Othello* as a marionette theater—with the marionettes played by actors on strings. During the play, the marionettes question both their roles and their actions, with even the audience rebelling against the narrative: in order to avert the murder of Desdemona, they rush onto the stage and overcome the schemer Iago and the “Moor of Venice,” Othello. By having the latter played by a light-skinned actor with his face colored black, Pasolini is criticizing the racist rendering of dark-skinned people by white actors, a practice that is today called “blackfacing”. In the end, Iago and Othello are carried away by a garbageman. At the dump, Othello sees clouds for the first time in his life ...

By introducing the emancipatory gesture of resistance as a narrative, Pasolini's film may be read as a parable from both historical and contemporary perspectives:

A central motif is the agency of the subject—his yearning and quest for the freedom of other ways of life, as well as the political dimension of one's own thoughts and actions, defined here for instance as doubt, revolt, and reformulation.

Other topics in the exhibition include the ramifications of modern colonialism and the global slave trade, known to be rooted— together with capitalism—in the age of the Reformation.

Not until the eighteenth century, in parallel to the height of the modern slave trade, did the European concept of liberty with its notion of the autonomous subject emerge, thanks to the philosophical theories of the Enlightenment. Hence, our present-day definition of freedom and emancipation cannot be understood without precisely these dimensions tied to the history of ideas and the sociopolitical sphere.

Moreover, *What Are the Clouds?* references forms, discourses, and cultures of resistance with regard to the reworking of contemporary historical events, such as the protests against the Vietnam War or the independence movement against the Portuguese colonial powers in Mozambique during the 1960s and 1970s.

A key concept of the exhibition is “the emancipated spectator”: in his book of the same name, the French philosopher Jacques Rancière thematizes the necessity of relations on equal footing between the “schoolmaster” and the “pupil,” which may be read as referring back to Pasolini's “liberation pedagogy”. In his essays titled *Lutheran Letters*, Pasolini relativizes, among other things, the competence of the elders or teachers by interpreting learning as a broad understanding of the world through cultural appropriation and through mental and bodily processes.

What Are the Clouds? explores such aesthetic and discursive planes of resistance and participation, as well as the political and social implications evident in Pasolini's film, and then places the artistic positions with their historical and current reflections on freedom, emancipation, and imagination into an intertextual relationship. Shown here especially are works based on rereadings or dis/reassemblies from the realms of art, literature, film, and theater.

The exhibition will be accompanied by a comprehensive program featuring performances, lectures, workshops, and films, thus forming an associative field that complements the conceptual guiding motifs.

For example, issues related to political and societal participation will be negotiated in the *Forum on Civic Initiatives*, realized in collaboration with the Hannah-Ahrendt-Institut Stuttgart, Die AnStifter, and the Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg.

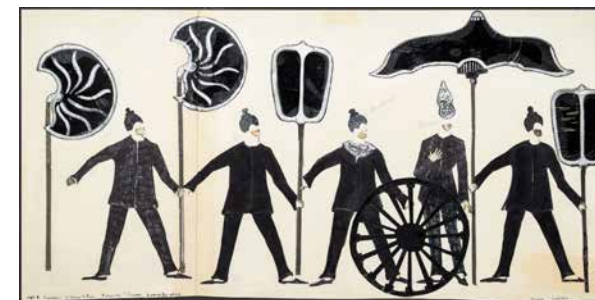
Still on show at the Württembergischer Kunstverein until January 14, 2018, is Alexander Kluge's homage to Pasolini's *What Are the Clouds?* as part of the exhibition *Alexander Kluge: Gardens of Cooperation*.



7

8

9



7 Ana Vaz: Amérika: *Bahias de las Flechas*, 2016

8 Catarina Simão: *Mueda* 1979, 2013

9 CPKC: *Viet Nam Diskurs*, 2016—2017
© Gunilla Palmstierna-Weiss, 1968

10 Pier Paolo Pasolini: *Was sind die Wolken?*, 1968,
© VG Bild-Kunst Bonn, 2017